

23. April 1861.

N^o 98.

25. Kwieta 1861.

(750)

Kundmachung.

Nr. 1330 F. D. Die 7te öffentliche Verlosung der Grundentlastungs-Schulderschreibungen des Lemberger Verwaltungsgebietes wird am 30. d. M. um 8 1/2 Uhr Vormittags im Saale des IX. Statthalterei-Departements im 1ten Stock des Głowackischen Gebäudes Nr. 98 3/4, Lyczakower Vorstadt stattfinden.

Die zu dieser Verlosung bestimmte Tilgungsquote beträgt 295.000 fl. C. M. oder 309.750 fl. ö. W., und es spielen hierbei die sämtlichen, bis zum 14. Februar l. J. hinausgegebenen Grund-Entlastungsschulderschreibungen des Lemberger Verwaltungsgebietes mit.

Was mit Bezug auf die Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 17. Oktober 1860 Z. 3450 zur Kenntniß gebracht wird.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 21. April 1861.

(726)

Kundmachung.

Nro. 23801. Aus der Hersch Barach'schen Stiftung ist eine Ausstattung im Betrage von 268 fl. öst. W. an ein armes gestiftetes Mädchen israelitischer Religion, vorzugsweise aber an eine arme Verwandte des Stifters oder ein aus Galizien gebürtiges israelitisches Mädchen zu übergeben.

Die Bewerberinnen haben ihrem Gesuche ein gehörig legalisiertes Sitten- und Tüchtigkeitszeugniß, dann den Geburtschein anzuschließen, und wenn sie die Vetheilung aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter ansprechen, dieselbe in aufsteigender Linie bis zu dem Stifter und dessen Vater Chaim Barach durch Vorlage eines mit den Original-Geurts- und Trauungs-Scheinen oder den gehörig legalisierten Matrikelauszügen belegten Stammbaum nachzuweisen.

Sollte ein außer dem Verschulden der Partei gelegener Umstand diesen Nachweis unmöglich machen, so ist dieses durch die Bestätigung der kompetenten politischen Behörde nachzuweisen und die Verwandtschaft durch andere glaubwürdige und von öffentlichen Aemtern, welche hiezu berufen sind, ausgesetzte Zeugnisse darzuthun.

Diese so belegten Gesuche sind bis 15. Mai 1861 bei der k. k. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 15. April 1861.

(727)

Konkurs.

Nro. 757-V. P. Zu besetzen sind: Mehrere Fabrikationspraktikantenstellen bei den Tabakfabriken in der XII. Diätentklasse mit einem Taggeld von 78 3/4 Kreuzer.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, insbesondere des ledigen Standes und der an einer höheren technischen Lehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegten technischen Studien binnen 4 Wochen bei der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Aemter in Wien einzubringen.

Bei solchen Bewerbern, welche noch nicht im Staatsdienste stehen, ist die Aufnahme von dem guten Erfolge einer mindestens sechs-wöchentlichen unentgeltlichen Probepreparis bedingt, und wird noch bemerkt, daß den geeignet befundenen Kandidaten die baldige Erlangung einer Fabrikations-Praktikantenstelle in Aussicht gestellt werden kann.

Bewerber, welche die an einer höheren technischen Lehranstalt zurückgelegten Studien nicht nachzuweisen vermögen, können nicht berücksichtigt werden.

Wien, am 22. März 1861.

(741)

Konkurs-Ausschreibung.

Nro. 8388. In dem Sprengel des Lemberger k. k. Oberlandesgerichtes ist eine überzählige Advokatenstelle in Czernowitz zu besetzen, und zur Besetzung dieser Stelle wird hiemit der Konkurs mit der Frist von einer Woche vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Wiener Zeitung gerechnet, ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, gemäß der Verordnung des hohen k. k. Justiz-Ministeriums vom 14. Mai 1856 Nro. 10567 (Landesgesetzblatt, Zahl 21, Abtheilung II. Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses k. k. Ober-Landesgericht zu richten, daselbst ihre volle geistliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzuthun und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandes-Gerichtesprengels, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare, oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber, haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzten Advokaten- beziehungsweise Notariatskammer, und wo keine solche bestehen, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 1330 F. D. Siódme publiczne losowanie obligacyi indemnizacyjnych lwowskiego okręgu administracyjnego odbędzie się 30. b. m. o godzinie 8 1/2 przed południem w sali IX. departamentu namiestnictwa na 1. piątrze domu Głowackiego nr. 98 3/4 na przedmieściu Lyczakowskiem.

Przeznaczona do tego losowania kwota amortyzacyjna wynosi 295.000 zł. m. k. albo 309.750 zł. w. a. i należec będą do losowania wszystkie po dzień 14. lutego r. b. wydane obligacye indemnizacyjne lwowskiego okręgu administracyjnego.

Co się odnośnie do obwieszczenia c. k. namiestnictwa z 17. października 1860 l. 3450 podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, 21. kwietnia 1861.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber, haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Vom k. k. Ober-Landesgerichte.

Lemberg, am 17. April 1861.

(735)

E d y k t.

(3)

Nr. 1327. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski wzywa posiadającego weksel w Stanisławowie w dniu 1. grudnia 1860 na 50 zł. w. a. na rzecz Fedia Kohutiaka wystawiony, a przez Piotra Waydowicza do zapłacenia przyjęty, aby go w dniach 45 od 3ciego ogłoszenia niniejszego edyktu leżąc, sądowi przedłożył, gdyż po upływie terminu na powtórna prośbę ten weksel za umorzony się uzna, i wszystkie preteosy z niego wypływać mogące zgasa.

Stanisławów, dnia 19. marca 1861.

(736)

E d y k t.

(3)

Nr. 884. C. k. urząd powiatowy Czortkowski wydziału sądowego niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie zwalczonej sumy 31 zł. 50 c. w. a. z t. p. przez Teodora Ruden realność rustykalna w Koledzianach pod Nr. kons. 111-107 KN. 95 położona, składająca się z ogrodu i gruntów ornych 7 morg. 1545 □ sążni, Warszawy własna, za cenę wywołania 180 zł. w. a. w drodze publicznej licytacji w kancelaryi tutejszego c. k. sądu w terminach 18. maja 1861, 1. czerwca 1861 i 28. czerwca 1861 o godzinie 11tej przed południem sprzedana zostanie.

Warunki licytacyjne można w tutejszej registraturze przejrzeć. Czortków, dnia 17. kwietnia 1861.

(740)

E d i k t.

(3)

Nro. 3335. Vom k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekannten Brodier Handelsmann Chune Rosenfeld mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben S. D. Roniger unterm 19. April 1861 Zahl 2235 ein Gesuch um Bewilligung des Verbothes rückfichtlich Pfändung des demselben gehörigen, bei Isaac Kallir in Brody befindlichen Waarenlagers zur Sicherstellung der Wechselsumme von 345 SR. 40 Kop. überreicht, welchem Ansuchen mit hiergerichtlichem Beschlusse vom heutigen Zahl 2235 stattgegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Chune Rosenfeld unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, wovon Chune Rosenfeld in Kenntniß gesetzt wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 19. April 1861.

(745)

Kundmachung.

(2)

Nro. 10371. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilrechtssachen wird kundgemacht, daß in der Vergleichsmasse des Lemberger Handelsmannes Herrn Alexander Kantor der Vergleich zu Stande gekommen, gerichtlicher Zeits bestätigt, und die Einstellung der Berechtigung des Herrn Alexander Kantor zur freien Verwaltung seines Vermögens aufgehoben worden ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 15. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 10371. C. k. sąd krajowy w sprawach cywilnych wiadomo czyni, iż w masie ugodowej Lwowskiego kupca p. Aleksandra Kantora ugoda zawartą i od sądu potwierdzoną została, i zawieszenie uprawnienia pana Aleksandra Kantora do wolnego zarządu swoim majątkiem zniesionem jest.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 15. kwietnia 1861.

(739)

G d i f t.

(2)

Nr. 1239. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird hie mit kundgemacht, daß dem unterm 28. Februar 1861 z. J. 1239 hiergerichts überreichten Gesuche der Frau Dominika Gottwald gemäß zur Befriedigung der von ihr erlegten Summe von 971 fl. 24 fr. K. M. sammt 5% vom 1. September 1857 zu berechnenden Zinsen, dann der Exekutionskosten von 7 fl. 96 fr. öst. W. und 16 fl. 48 fr. öst. W. die exekutive öffentliche Feilbietung der auf den Namen der Eleonora Terlecka rückständig deren Nachlassmaße wie dom. 7. p. 71. und 72. n. 8. und 9. haer. intabulirten und der auf den Namen der Eleonora Terlecka wie dom. 7. p. 74. n. 10. haer. bloß pränotirten, gegenwärtig aber auf den Namen der Theresa Wojlawicka wie dom. 14. p. 1. n. 11. haer. intabulirten, in der Zloczower Vorstadt Podwojcie oder Szlaki gelegenen Grundantheile Expiarszczyzna genannt, in zwei hiergerichts abzuhaltenden Terminen, d. i. am 28. Juni 1861 und am 26. Juli 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter den folgenden Bedingungen bewilligt und hie mit ausgeschrieben wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungskast bestimmte Schätzungswert von 2822 fl. 35 fr. öst. W. festgesetzt.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des obigen Schätzungswertes, somit 283 fl. öst. W. entweder im Baaren oder in verbotshfreien Büchern der galizischen Sparkasse, oder aber in Pfandbriefen der galizisch-österreichischen Kreditsanstalt sammt Kupons und Talons oder endlich auch in Grundentlastungs-Obligationen des Lemberger Verwaltungsbereiches (sammt Kupons), welche beide Letztere nach dem letzten niedrigsten, in der Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kurse, jedoch nie über den Nennwert berechnet werden, als Badium zu Handen der Feilbietungs-Kommission zu erlegen, welches sodann dem Meistbietenden in die erste Hälfte des Kaufpreises eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Feilbietung sogleich wird zurückgestellt werden.

3) Der Ersteher wird gehalten sein, die erste Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu dessen Händen oder zu Händen dessen Bevollmächtigten, des die Feilbietung zur Gerichtsmiffenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides im Baaren in das gerichtliche Erlagsamt zu erlegen, gleichzeitig aber über den Restkaufschilling sammt Zinsen einen notariell beglaubigten Schuldschein auszustellen und dem Gerichte vorzulegen; der Ersteher wird ferner gehalten sein, diese zweite Kaufschillingshälfte nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Gläubiger bestimmenden gerichtlichen Bescheides entweder gerichtlich zu erlegen oder aber den in der Zahlungstabelle begriffenen Gläubigern auszu zahlen; bevor aber die derartige Verichtigung dieser zweiten Kaufschillingshälfte erfolgt, von derselben seit dem Tage, an welchem der gerichtliche Auftrag wegen Uebergabe dem Ersteher der erstandenen Realität erlassen sein wird, die zu berechnenden 5% Zinsen decursive gerichtlich zu erlegen. Es wird jedoch dem Ersteher freigestellt, die fräglche Kaufschillingshälfte auch früher zu berichtigen und sich auf diese Art von der Zahlung der gebührenden Zinsen zu befreien.

4) Der Meistbietende ist gehalten die auf der feilzubietenden Realität versicherten Schulden, im Falle einer oder der andere der Gläubiger seine Forderung vor der bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte, auf sich zu übernehmen.

5) Sobald der Meistbietende die erste Kaufschillingshälfte in Gemäßheit der dritten Feilbietungsbedingung berichtet und über die restirende Kaufschillingshälfte sammt Zinsen und anderen Nebenverbindlichkeiten und Rechten, den von ihm ausgestellten notariell legalisirten Schuldschein dem Gerichte vorgelegt haben wird, wird demselben das Eigenthumsbefrei der erstandenen Realität ausgefolgt und derselbe als Eigenthümer dieser, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt, wenn er gleichzeitig mit der Intabulirung seiner Eigenthumsrechte auf Grund des vorzulegenden Schuldscheines, die Intabulirung des Restkaufschillings sammt Zinsen so wie anderen Nebenverbindlichkeiten und Rechten bewirkt haben wird.

Sodann wird dem Ersteher der physische Besitz der erstandenen Realität übergeben, und es werden sämtliche Schulden, mit Ausnahme jedoch derjenigen, welche der Ersteher in Gemäßheit der vierten Feilbietungsbedingung auf sich zu übernehmen hat, von der erkauften Realität gelöst und auf den Kaufpreis übertragen. Vom Tage der Einführung in den physischen Besitz ist der Käufer gehalten, die Steuern und andere Nebenverbindlichkeiten aus Eigenem zu berichtigen.

6) Der Käufer ist gehalten die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthumsrechtes und für die Intabulirung des restirenden Kaufschillings aus Eigenem zu entrichten.

7) Im Falle der Käufer welche immer dieser Bedingungen nicht zuhalten sollte, so wird auf seine Kosten die Realisation der erkauften Realität ausgeschrieben und solche in einem einzigen Termine selbst unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Kaufpreis veräußert werden, und es wird der kaufbrüchige Ersteher für allen aus diesem Anlaß entstandenen Schaden und Abgänge, nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich sein. Im Falle aber bei dieser Realisation ein größerer Anboth erzielt werden sollte, so wird der entfallende Mehranboth den Gläubigern und nach deren Befriedigung dem gegenwärtigen Eigenthümer der fräglchen Realität ins Eigenthum zufallen.

8) Der Ersteher ist gehalten dem Gerichte nach beendigter Feilbietung seinen in Zloczow wohnenden Bevollmächtigten, an welchen die diese Angelegenheit zu ergehenden gerichtlichen Bescheide zugestellt werden könnten, anzuzeigen, widrigens solche mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen in dem Gerichtsorte werden angeheftet werden.

9) Im Falle die obbeschränkte Realität in den zwei Terminen über den Schätzungswert nicht verkauft werden könnte, so wird behufs Feststellung erleichternder Bedingungen der auf den zweiten Feilbietungstermin folgende Tag Früh 9 Uhr hie mit bestimmt, bei welchem die nichterscheinenden Gläubiger der Mehrheit der Stimmen der erscheinenden Gläubiger als beistehend werden angesehen werden.

10) Betreffend die auf der zu verkaufenden Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch, dagegen belangend die von dieser zu entrichtenden Steuern an das k. k. Steueramt gemiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die Partheien, als auch die dem Wohnorte nach unbekannten Hypothekengläubiger, als: Barbara Duniecka, Anna Jurek, erbserklärte Erbin des Josef Winkler, Ignatz Sidorowicz, die Erben des Josef Wojlawicki, so wie auch jene Gläubiger, welche nach dem 31. Jänner 1861 etwa noch in die Grundbücher gelangen sollten, oder denen diese Verhängung entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug vor dem Feilbietungstermine zugestellt werden könnte, mittelst dieses Ediktes und durch den denselben in der Person des Herrn Advokaten Dr. Wesolowski mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Rechen bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, am 20. März 1861.

Uwladomienie.

Nr. 1239. U. k. sąd obwodowy w Zloczowie niniejszem wiadomo czyni, że na ządanie p. Dominiki Gottwald z dnia 28. lutego 1861 do liczby 1239 na zaspokojenie wygranej sumy 971 zł. 24 kr. m. k. z 5% odsetkami od 1go września 1857 liczyć się mającemi, tudzież kosztów egzekucyjnych w ilości 7 zł. 96 kr. w. a. i 16 zł. 48 kr. w. a. przynanych, w drodze przymusowej publicznej sprzedaży części gruntów Ekspjarszczyzna zwanych, w Zloczowie na przedmieściu Podwojcie lub Szlaki zowiącem się położonych, a jak świadczą księgi gruntowe na imię Eleonory Terleckiej, a właściwie teje masy spadkowej dom. 7. pag. 71. i 72. n. 8. i 9. haer. zain-tabulowanych, tudzież podobnych części gruntów na imię Eleonory Terleckiej w księgach dom. 7 pag. 74. n. 10. haer. tylko zapre-notowanych a teraz ra imię Teresy Wojlawickiej dom. 14. p. 1. n. 11. haer. zain-tabulowanych, w sądzie tutejszym w dwóch terminach i to dnia 28go czerwca 1861 i dnia 26go lipca 1861 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbyć się mająca pod następującymi warunkami zezwala i rozpisuje się:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość aktem oszacowania sądowinie przedsięwziętym w kwocie 2822 zł. 35 kr. austr. wal. oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10% ceny szacunkowej w okrągłej sumie 283 zł. w. a. w gotówce lub niekom-dykowanych książeczkach gal. kasy oszczędności lub listach zastawnych gal. stanow. towarzystwa kredytowego wraz z kuponami i talonami, nakoniec w obligacjach indemnizacyjnych lwowskiego okręgu rządowego (z kuponami), a to ohydwa ostatnie efekta po kursie naj-nizszym w ostatniej gazecie lwowskiej wykazanym, a nigdy jednak nad imienną wartość liczyć się niemającym, jako zakład do rak kom-misji licytacyjnej złożyć, któryto zakład najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wliczony, innym zaś licytujacym po skonczonej licytacji zwrócony będzie.

3) Nabywca będzie obowiązany pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna do 30 dni po doręczeniu do rak jego lub jego pełno-mocnika u. hwały sądowej akt licytacji do wiadomości przyjmującej w gotówce do depozytu sądowego złożyć, a oraz na resztującą cenę kupna z procentami skrypt formalny przez notaryusza legalizowany wydać i sądowi równocześnie przedłożyć. Te reszte ofiarowanej ceny kupna ma nabywca w 30 dni po doręczeniu uchwały porządek płatniczy wierzycieli ustanawiającej sądowinie złożyć lub do rak wierzycieli tabelą płatniczą objętych zapłacić, a nim ta wypłata nastapi, od tej drugiej połowy ceny kupna od dnia, na którym sądowy nakaz do oddania mu w fizyczne posiadanie kupione posiadłości wy-dany będzie, liczyć się mające 5%towe odsetki z dołu sądowinie składać. Pozostawia się atoli do woli nabywcy, tę resztę ceny ku-pna wezwonij uiścić i przeto się od płacenia należnych procentów uwolnić.

4) Kupiciel jest obowiązany na sprzedać się mającej posia-dłości zabezpieczone długi w miarę ofiarowanej ceny na siebie przy-jąć; jeżeliby jeden lub drugi z wierzycieli swoją pretensję przed-umówioną awizacją przyjąć nie chciał.

5) Skoro kupiciel pierwszą połowę ceny kupna stosownie do 3go warunku licytacyjnego uiścić i skrypt na drugą połowę z pro-centami i innemi podrzednemi należnościami i prawami przez siebie wydany i legalizowany przedłoży, będzie mu wydany dekret wła-sności kupionej posiadłości i za właściciela tej kupionej posiadłości atoli pod tym warunkiem będzie intabulowanym, że równocześnie z intabulacją jego prawa własności także na mocy przedłożyci się mającego skryptu intabulację resztującej ceny kupna wraz z odsetkami i wszelkimi podrzednemi należnościami i prawami wyjedna.

Potem będzie mu posiadłość w fizyczne posiadanie oddana i wszelkie długi z wyjątkiem atoli owych, któreby kupiciel stosownie do 4go warunku na siebie przyjął z kupionej posiadłości zostaną wy-mazane i ekstabulowane i na cenę kupna przekazane. Od dnia wpro-wadzenia go w fizyczne posiadanie ma kupiciel podatki i inne cię-zary ze swego ponosić.

6) Należności rządowe za przeniesienie prawa własności i za intabulację resztującej ceny kupna ma nabywca ze swego ponosić.

7) Gdyby kupiciel któregokolwiek z powyższych warunków nieotrzymał, to na jego koszt zostanie relucytacja rozpisana, a nabyta posiadłość będzie w jednym terminie nawet poniżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek cenę sprzedana, przyczem wiarołomny kupiciel za wszelkie z tego powodu wynikłe szkody i ubytek nie tylko złożonemu wadium, ale nawet wszelakim swym majątkiem będzie odpowiedzialny. Gdyby zaś przy tej relucytacji i więcej osiarowano, to wynikająca ta przewyżka wierzycielom a po ich zaspokojeniu to różniejszemu właścicielowi tej posiadłości na własność przypadnie.

8) Nabywca jest obowiązany przy ukończeniu tej licytacji wskazać sądowi swego pełnomocnika w Złoczowie zamieszkałego, któremu by uchwały powyższego interesu dotyczące się mogły być doręczone, inaczej zostaną na drzwiach sądu z skutkiem doręczenia do rąk własnych przybite.

9) Gdyby powyższa posiadłość w dwóch terminach ani za, ani powyżej ceny szacunkowej sprzedana nie została, to do postawienia lepszych warunków dzień następny po drugim terminie licytacji o godzinie 9tej z rana wyznaczony jest, przy którym niestawiający się wierzyciele jako do większości głosów stawiających się przystępujące będą uważani.

10) Względem ciężarów na realności sprzedać się mającej odseła się chętnych kupieli do ksiąg gruntowych miejskich, zaś względem podatku do c. k. urzędu podatkowego.

O tej rozpisanej licytacji uwiadomiamy się strony obiedwie, tudzież wierzyciele zahypotekowani z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Barbara Duniecka, Anna Jurek oświadczone spadkobierczyni Józefa Winklera, tudzież Ignacy Sidorowicz, dalej spadkobiercy Józefa Wojtawickiego, dalej wierzyciele, którzyby po 31. stycznia 1861 do ksiąg gruntowych jeszcze wejść mogli, nakoniec ci wierzyciele, którymby to zawiadomienie całkiem lub nieważnie przed terminem licytacji doręczonem być nie mogło, niniejszym edyktem i przez kuratora tymże w osobie p. adwokata Dra. Wesołowskiego, ze substytucją adwokata Dra. Recheny nadanego.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Złoczów, dnia 20. marca 1861.

(743) G d i f t.

Nr. 11763. Vom Lemberger f. f. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Herbeibringung der Forderung der Maria Skrzyższowska pr. 3200 fl. RM. f. R. G., so wie zur Herbeibringung der Forderung der f. f. Finanzprokuratur Namens der lat. Kirche in Sokolniki von 260 fl. RM. f. R. G. die Feilbietung der in Lemberg Nr. 230 Stadt gelegenen, dem Herrn Leopold Signio und in Lemberg Nr. 230 Stadt gelegenen, dem Herrn Leopold Signio und der Frau Salomea Signio gehörigen Realität mit Ausnahme des linker Hand vom Eingange aus dem Ringplatze gelegenen Gemölbes und des unter demselben befindlichen Kellers, im dritten Termine d. i. am 31. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags abgehalten und dabei diese Realität über, um den Ausrufspreis von 35978 fl. RM. oder 37776 fl. 90 fr. öst. W. oder auch unter dem Ausrufspreise veräußert werden wird.

Als Pfand wird der Betrag von 1000 fl. öst. W. bestimmt. Die Schätzungsurkunde und die Feilbietungs-Bedingungen können jederzeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder abschriftlich erhoben werden.

Die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Hypothekargläubiger Eva Głębocka, Kaspar Borzym, Andreas Hein und Maria Schich oder deren allfällige Erben, so wie jene Gläubiger, denen der Exekutionsbescheid nicht zugestellt werden könnte, werden durch den in der Person des Landes-Advokaten Dr. Rodakowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Madejski bestellten Kurator verständigt.

Lemberg, am 10. April 1861.

E d y k t.

Nr. 11763. Lwowski c. k. sąd krajowy podaje niniejszem do wiadomości, że w tymże na zaspokojenie wierzytelności Maryi Skrzyższowskiej w ilości 3200 złr. m. k. z przynależnościami jako też celem wydobywania sumy 260 złr. m. k. z przyn. c. k. prokuratury finansowej imieniem łac. kościoła w Sokolnikach licytacja realności we Lwowie pod l. 230 m. położonej, do Leopolda Signio i Salomei Signio należacej, z wylaczeniem sklepu po lewej ręce od wchodu z rynku umieszczonego i piwnicy pod tymże sklepem się znajdujacej w trzecim terminie t. j. dnia 31. maja b. r. o godzinie 10tej przedpołudniem przedsięwzięta będzie, i ta realność wyżej ceny wywołania 35978 złr. m. k. czyli 37776 zł. 90 c. w. a. lub za takową lub też i niżej ceny wywołania sprzedana zostanie.

Jako zadatek stanowi się kwotę 1000 zł. w. a.

Akt oszacowania i warunki licytacyjne wolno jest każdego czasu w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć lub odpisy takowych wyjąć.

Z życia i miejsca pobytu niewiadomych wierzycieli hipotecznych Ewę Głębocką, Kaspra Borzym, Jędrzeja Hein i Maryę Schich i tychże spadkobierców, jako też tych wierzycieli, którymby uchwała licytacyjna doręczona być niemogła, zawiadamia się przez kuratora w osobie rzecznika krajowego dr. Rodakowskiego w zastępstwie rzecznika krajowego dr. Madejskiego dla nich ustanowionego.

Lwów, dnia 10. kwietnia 1861.

(738) G d i f t.

Nr. 2232. Vom f. f. Złoczower Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalt nach unbekannten Chane Rosenfeld mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben die Brodyer Hand-

lung Liebmann's Sohn senior ein Gesuch de praes. 19. April 1861. Z. 2232 eine Bewilligung des Verbothes wegen der Wechselsumme von 50 RM., 219 RM. 20 Kop. und 422 RM. 40 Kop. auf das demselben gehörige, in Brody befindliche Waarenlager überreicht, welchem mit Beschluß von demselben Dato stattgegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des Chane Rosenfeld unbekannt ist, so hat das f. f. Kreisgericht zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Warteresiewicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Mijakowski als Kurator bestellt.

Vom f. f. Kreisgerichte.

Złoczów, am 19. April 1861.

(728)

G d i f t.

(2)

Nr. 796. Vom f. f. Bezirksamte als Gericht in Kalusz wird der vom Kaluszer Steueramte als Nationalanlehenskasse unterm 9. August 1854 J. Z. 42 auf den Namen des Isaac Spatz und Abraham Ingber aufgestellte, denselben in Verlust gerathene Schein über das mit 1000 fl. RM. subskribirte Nationalanlehen im Grunde S. 203 G. D. hiemit für null und nichtig erklärt, weil sich während der im hiergerichtlichen Edikte vom 26. November 1858 J. 3337 bestimmten Ediktfrist Niemand als Besitzer dieses Anlehensscheines hiergerichts gemeldet hat.

Vom f. f. Bezirksamte als Gerichte.

Kalusz, am 22. März 1861.

(730)

E d y k t.

(3)

Nr. 12640. C. k. Sąd obwodowy Stanisławowski przychylając się do prośby p. Feliksa Barczewskiego celem zaspokojenia sumy 50.177 złr. 18 kr. m. k., którą p. Eugeniusz hr. Dzieduszycki jako nabywca w drodze przymusowej licytacji sprzedanych dóbr Potoczysk, Horodnicy i Peredywania, wedle uchwały stanowiącej porządek wypłaty na dniu 12. sierpnia 1858 do l. 8150 zapadłej, tytułem częściowego pokrycia należności p. Feliksowi Barczewskiemu przeciw Waleryanowi hr. Dzieduszyckiemu w ilościach 32.045 złp. w dukatach holl. (dukat po 19 złp. licząc) z przynależnościami, 14.000 złp. w dukatach holl. (dukat po 19 złp. licząc) z przynależnościami, 11.888⁸/₉ duk. holl. z przynal., 12.470¹/₉ duk. holl. z przynal. wywalczonych, kosztów wykończenia w ilości 905 złr. 19 kr. m. k., niemniej celem zaspokojenia procentów po 5 od sta od tej sumy 50.177 złr. 18 kr. m. k. od dnia 29. grudnia 1859 do dnia wypłaty onychże bieżących, kosztów egzekucyjnych uchwała z dnia 26. marca 1860 do l. 345 w ilości 30 złr. 68 kr. w. a. przyznanych i niniejszych kosztów egzekucyjnych w ilości 47 złr. 19 kr. wal. austr. ogłasza publiczną pomusową relucytację dóbr Potoczysk, Horodnicy i Peredywania w obwodzie Kołomyjskim położonych, obecnie własnością p. Mieczysława hr. Dzieduszyckiego będących, łącznie z kapitałem indemnizacyjnym w kwocie 39.910 zł. 30 kr. m. k. nierozdzielną część tych dóbr stanowiącym i w tutejszym urzędzie depozyt-wym zachowanym, którego publiczną sprzedaż na niebezpieczeństwo i koszt warunków licytacyjnych niedotrzymującego p. Mieczysława hr. Dzieduszyckiego w tutejszym c. k. sądzie w jednym terminie, t. j. dnia 7. czerwca 1861 o godzinie 10. zrana pod warunkami, które w tutejszo-sądowej registraturze przejrzane lub w odpisie podniesione być mogą, odbędzie się.

Cenę wywołania stanowi się suma 146.000 złr. m. k., to jest 153 300 złr. wal. austr., za którą te dobra przy publicznej sprzedaży z dnia 4. maja 1843 sprzedano, gdyby jednakowoż nikt cenę wywołania lub wyższej ilości nieofiarował, dobra te za jakąkolwiek cenę sprzedanemi będą.

Ktokolwiek kupować zechce powinien złożyć komisji sprzedającej jako zadatek (wadum) dziesiątą część powyższej ceny wywołania, a zatem 15.330 złr. wal. austr.

O tej rozpisanej pomusowej sprzedaży zawiadamia się następujące strony interesowane:

- 1) Egzekucję prowadzącego p. Feliksa Barczewskiego;
- 2) spadkobierców s. p. Waleryana hr. Dzieduszyckiego;
- 3) p. Eugeniusza hr. Dzieduszyckiego;
- 4) p. Mieczysława hr. Dzieduszyckiego;
- 5) c. k. prokuraturę skarbu we Lwowie;
- 6) p. Maurycego hr. Dzieduszyckiego; — zaś
- 7) masę spadkową s. p. Eugeniusza hr. Dzieduszyckiego,
- 8) masę spadkową s. p. Antoniego hr. Dzieduszyckiego,
- 9) masę spadkową s. p. Laurencja hr. Dzieduszyckiego i

10) co do życia i pobytu nieznaną Teofilę Gałęzowską urodzoną Nowosielską równie też i tych wierzycieli, którzyby w międzyczasie hipotekę na tych dobrach uzyskali, nakoniec tych, którym uwiadomienie o niniejszej relucytacji z jakiegobądź powodu przed terminem doręczonem być niemogło, przez edykta z tym dodatkami, że tymże ustanawia się obrońca w osobie p. adwokata Przybyłowskiego z zastępstwem p. adwokata Bardasza, któremu potrzebne dokumenta i wyjaśnienia do obrony udzielić lub innego zastępcę sobie mianować mają, gdyż w przeciwnym razie wszelkie działania sądowe z ustanowionym kuratorem przedsięwzięte będą.

C. k. Sąd obwodowy.

Stanisławów, dnia 4. lutego 1861.

(751)

G d i f t.

(1)

Nr. 14579. Vom f. f. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit fundgemacht, daß die am 4. Juni 1857 protokolirte, per Procura-Kollektiv-Firma „p. p. M. Rachmiel Mises. Phöbus Losch. J. H. Kaufmann“ sammt der bezüglichen Vollmacht gelöst wurde.

Lemberg, am 11. April 1861.

(719)

G d i f t.

(3)

Nr. 2610. Von Seite des k. k. Bezirksamtes als Gericht Dolina wird dem, dem Namen und dem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner dem Abwesenden und seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte nach nicht bekannten Johann Maciewicz hiemit bekannt gegeben:

Es haben die Eheleute Basil und Anastasya Hrycaj gegen Apollonia Maciewicz, Michael Maciewicz, Anton Maciewicz, die liegende Verlassenschaftsmasse nach Jurko und Basil Maciewicz, Orena Ogonszka und Johann Maciewicz hiergerichts sub praes. 29. Oktober 1860 Zahl 2610 eine Klage auf Abtretung der Hälfte der nach dem verstorbenen Stefan Maciewicz hinterbliebenen Grundwirtschaft Conser. Nr. 483 in Dolina ausgetragen, worüber mit dem Bescheide vom heutigen zur Streitverhandlung der Tagfahrt auf den 7. August 1861 festgesetzt worden ist.

Da diesem k. k. Bezirksamte als Gerichte die Erben nach Jurko und Basil Maciewicz ihrem Namen und Aufenthaltsorte nach unbekannt sind, eben so wie dieses Gericht den gegenwärtigen Aufenthalt des mitgeklagten Johann Maciewicz nicht kennt, so wurde zur Vertretung der Rechte der liegenden Verlassenschaftsmasse nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner zur Vertretung des abwesenden Johann Maciewicz bei diesem Rechtsstreite ein Kurator in der Person des Michael Maciewicz bestellt, und werden davon die Erben nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner der abwesende Johann Maciewicz, oder falls er nicht mehr am Leben sein sollte, dessen hiergerichts unbekannten Erben mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, bei dieser Verhandlung entweder persönlich zu erscheinen oder aber ihre Beihelfe dem bestellten Kurator zeitlich mitzutheilen, oder endlich für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls das Streitverhandeln mit dem bestellten Kurator gepflogen werden würde, und sie sich die etwa daraus entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dolina, am 30. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2610. Ze strony c. k. urzędu powiatowego oddziału sądowego w Dolinie podaje się spadkobiercom po Jurku i Bazylim Maciewiczu, tudzież nieobecnemu Janowi Maciewiczowi do wiadomości, iż małżonkowie Wasyl i Anastazy Hrycaj pod dniem 29. października 1860 do liczby 2610 wnieśli pozew przeciwko Apolonii Maciewiczowej, Michałowi Maciewiczowi, Antoniemu Maciewiczowi, potem przeciwko leżającej spuściznie po Jerzym i Bazylim Maciewiczom, przeciwko Orenie Ogonskiej i nieobecnemu Janowi Maciewiczowi o odstąpienie połowy gospodarstwa gruntowego pod Nrem. konskr. 483 w Dolinie leżącego po s. p. Stefanie Maciewicz pozo-
stałego, w skutek czego uchwała z dnia dzisiejszego termin do rozprawy na dzień 7. sierpnia 1861 wyznaczony został.

A ponieważ spadkobiercy po Jerzym i Bazylim Maciewiczu temu sądowi ani z nazwiska ani z miejsca pobytu nie są znajomi, podobnie jak i pobyt teraźniejszy nieobecnego Jana Maciewicza tu wiadomy niejest, zatem dla obrony praw leżającej masy sukcesyjnej po Jerzym i Bazylim Maciewicz, tudzież dla zastąpienia nieobecnego Jana Maciewicza w tym sporze prawnym został postanowiony kurator w osobie Michała Maciewicza mieszczanina z Doliny i o tem zawiadamia się spadkobierców po Jerzym i Bazylim Maciewicz, tudzież Jana Maciewicza z tem wezwaniem, ażeby na oznaczonym powyżej terminie do rozprawy albo osobiście stawali, albo postanowionemu dla nich kuratorowi środki obrony udzielili, albo też innego zastępcę sobie obrali i sądowi go oznajmili, inaczej z postanowionym kuratorem rozprawa toczyć się będzie i nastąpić z tad dla nich mogące szkodliwe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Dolina dnia 30. października 1860.

(723)

Kundmachung.

(3)

Nr. 23033. Laut Eröffnung des k. k. Statthalterei-Präsidiums in Hermanstadt vom 1ten l. M. 3. 1866 ist das k. k. Kreisamt in Szilagy Somlyó, das rein politische Bezirksamt in Zilah, ferner die gemischten Bezirksämter Fasnád, Szilagy-Cseh, Zovány in Ipp und Szilagy Somlyó mit 30. v. M. aufgelöst worden, nachdem sich die Komitatsbehörden der beiden dem Königreiche Ungarn reincorporirten Komitate Kraszna und Mittel-Szolnok konstituiert und ihre Amtswirksamkeit begonnen haben.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 23033. Podług oznajmienia c. k. prezydium Namiestnictwa w Hermansztadzie z 1go b. m. l. 1336 rozwiązane zostały z dniem 30. z. m. urząd obwodowy w Szilagy Somlyó, czysto polityczny urząd powiatowy w Zilah i mieszcane urzędy powiatowe w Fasnád, Szilagy-Cseh, Zovány w Ipp i Szilagy-Somlyó, a natomiast ukonstytuowały się i rozpoczęły swoją funkcję władze komitatowe obudwu wcielonych napowrót do królestwa Węgier komitatów Kraszna i Sredni Szolnok.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. kwietnia 1861.

(725)

G d i f t.

(3)

Nr. 13815. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Pfandbriefe der galiz. Kreditanstalt, als: Serie V. Nr. 3500 und Serie V. Nr. 3501 beide ddo. 1. Jänner 1847, und jeder über 100 fl. RM. auffordert, diese Pfandbriefe binnen 3 Jahren, nachdem der letzte mit diesen Pfandbriefen hinausgegebene Zinsentfuss zur Zahlung fällig sein wird, d. i. binnen 3 Jahren vom 1. Jänner 1867 an gerechnet, oder wenn diese Pfandbriefe mittlerweile verlost werden sollten, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage als der verloste Pfandbrief zur Zahlung fällig sein wird, vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Lemberg, am 3. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 13815. C. k. Sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy listów zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego galicyjskiego, jako to: Serya V. nr. 3500 i serya V. nr. 3501, obydwu z dnia 1. stycznia 1847 i każdy na 100 zlr. m. k., które miały zginać, ażeby te listy zastawne w przeciągu trzech lat od czasu, w którym ostatni z tymi listami wydany kupon płatny będzie, t. j. w przeciągu 3 lat od dnia 1. stycznia 1867 r., albo w razie, gdyby te listy w tym czasie zostały wylosowane, w przeciągu roku, 6 tygodni i 3 dni od dnia, w którym wylosowany list zastawny płatny będzie, takowe przedłożyli albo ich prawo do tychże udowodnili, gdyż w razie przeciwnym te listy za amortyzowane uznane będą.

Lwów, dnia 3. kwietnia 1861.

(737)

G d i f t.

(3)

Nr. 2229. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem Ch. oder Chune Rosenfeld, Handelsmann aus Brody, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn die Brodyer Handlung Rismak & Osterseker aus dem Wechsel ddo. Brody den 28. Februar 1861 über 148 Silb. Rub. 15 Kop. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Zahlungsauftrag mit heutigem Beschlusse ergangen ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzugehen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczów, am 19. April 1861.

(746)

Lizitazions-Ankündigung.

(3)

Nr. 3607. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Veräußerung der ärarischen Pferdestallung Nr. 2 zu Mazurówka bei Grzymalów am 2. Mai 1861 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte in Grzymalów eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Als Ausrufspreis wird der Betrag von 500 fl. d. i. Fünfhundert Gulden öst. W. angenommen, und das von jedem Lizitationslustigen zu erlegende Vadium beträgt 10% dieses Ausrufspreises.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol und bei dem k. k. Bezirksamte in Grzymalów eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 12. April 1861.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 3607. C. k. finansowa dyrekcja powiatowa w Tarnopolu podaje do publicznej wiadomości, że celem wyprzedania skarbowej stajni na konie Nr. 2 w Mazurówce pod Grzymalówem odbędzie się przy c. k. urzędzie powiatowym w Grzymalowie na dniu 2. maja 1861 od godziny 9tej do 12tej przed południem publiczna licytacja.

Za cenę wywołania stanowi się kwota 500 zł. t. j. pięćset zł. w. a., a składać się mające wadium wynosi 10% tej ceny wywołania.

Blizsze warunki licytacyi przejrzeć można w c. k. finansowej dyrekcji powiatowej w Tarnopolu i w c. k. urzędzie powiatowym w Grzymalowie.

Od c. k. finansowej dyrekcji powiatowej.

Tarnopol, dnia 12. kwietnia 1861.

(760)

G d i f t.

(1)

Nr. 13466. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird die im Jahre 1761 geborene und länger als 10 Jahre abwesende Constantia Waken geb. Zlanowicz, da sie ungeachtet durch Edikte vorgeladen, während der bestimmten Frist weder erschienen, ist noch das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens gesetzt hat, zum Zwecke der Verlassenschaftsabhandlung nach derselben für todt erklärt.

Lemberg, am 10. April 1861.

(757)

G d i f t.

(1)

Nr. 618. Vom Serether f. f. Bezirksamte als Gericht wird über Ansuchen des Czernowitzer f. f. Landesgerichtes vom 23. Februar 1861 Z. 16779 nach durchgeführtem I. und II. Exekutionsgrade zur Vereinhinigung der, der Alexander v. Buchenthal'schen Vormundschaft zugesprochenen Wechselsumme von 4200 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 1. Mai 1858 und der auf 9 fl. 19 fr. öst. W. gemäßigten Exekutionskosten der dritte Exekutionsgrad, nämlich die lizitatorische Veräußerung der dem Exekuten Chaim Kössler gehörigen, auf dem Gute Rogozestie durch denselben aufgeführten Branntweinbrennerei sammt Maistall und sonstigen im gerichtlichen Pfandungsprotokolle ddto. Rogozestie am 15. Mai 1857 beschriebenen Gebäude, an drei Terminen, nämlich am 13. Mai 1861, am 14. Juni 1861 und am 15. Juli 1861, immer um 10 Uhr Vormittags im Orte Rogozestie durch den hiezu abgeordneten Serether f. f. Notar Johann Sylvester durch den hiezu abgeordneten Serether f. f. Notar Johann Sylvester abgehalten werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 34.791 fl. 19 fr. RM. oder 36.530 fl. 87 1/2 fr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten einen Betrag von 366 fl. öst. W. im Baaren als Badium vor der Lizitation zu Händen der Kommission zu erlegen, welches zwar nach beendigter Lizitation für den Ersteher in die erste Kaufpreiskate eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet den anzubietenden Kaufpreis in drei Raten, u. zw. das erste Drittel mit Einrechnung des erlegten Badiums binnen 30 Tagen, das zweite Drittel längstens binnen vier Monaten und das dritte Drittel längstens binnen zehn Monaten, jedesmal vom Tage der an den Exekutionsführer erfolgten Zustellung des Bescheides über die Annahme zu Gericht des Lizitationsaktes an gerechnet ad depositum dieses Gerichtes im Baaren zu erlegen. Nach Bezahlung des zweiten Kaufpreisdrittels wird der Ersteher auf sein Verlangen in den physischen Besitz der feilgebotenen Gebäude eingeführt, und nach Erlag des letzten Drittels ihm das Eigenthumsdekret ausfertigt werden. Auch hat der Ersteher vom Tage des übernommenen physischen Besitzes bis zur Auszahlung des letzten Drittels die 5% Zinsen hiervon stets quartaliter defursiv zu entrichten.

4) Der Ersteher wird berechtigt sein, die erstandenen Gebäude vom Tage des übernommenen Besitzes an bis zum 5. Mai 1864, so wie sie stehen und liegen, allein oder durch Verpachtung derselben zu benutzen; er wird jedoch nicht berechtigt sein neue Zubauten herzustellen, noch sonst das eine oder das andere Gebäude zu erweitern. — Vom 5. Mai 1864 hingegen wird der Ersteher verpflichtet sein, sich mit dem Gutseigenthümer von Rogozestie Alexander Ritter v. Buchenthal rücksichtlich der Vormundschaft desselben über die Ablösung des Eigenthums der fraglichen Baulichkeiten abzusinden, oder solche, falls eine Ablösung nicht zu Stande kommen sollte, vom Grund und Boden des Gutes Rogozestie mit Gura Molnizta wegzuräumen.

5) Sollte der Ersteher die eine oder die andere der im 3. Punkte bedungenen Kaufpreiskaten im Termine nicht bezahlen, so wird zur alsogleichen Relizitation derselben Gebäude auf seine Gefahr und Kosten geschritten, das Badium zu Gunsten des Exekuten als verfallen eingezogen, und der wortbrüchige Ersteher aus dem Besitze der ihm etwa inzwischen übergebenen Gebäude gesetzt werden.

6) Der Ersteher ist gehalten die Gebäude, so lange er den ganzen Kaufpreis nicht entrichtet haben wird, bei einer privilegierten Versicherungsanstalt gegen Feuerschäden auf seine eigene Kosten ohne Regressanspruch in dem Werthe des Erstandepreises auf den Namen des Alexander Ritter v. Buchenthal affekturieren zu lassen, und sich hierüber bei der Vormundschaft auszuweisen.

7) Die beschriebenen Gebäude werden an dem ersten oder zweiten Termine nur über oder wenigstens um, dagegen am dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Den Kauflustigen steht frei, den Akt über die exekutive Pfandbeschreibung und Schätzung der fraglichen Gebäude an den Lizitationstagen beim gerichtlichen Kommissär einzusehen.

R. f. f. Bezirksamt als Gericht.

Sereth, am 21. März 1861.

(753)

G d i f t.

(1)

Nr. 616. Vom Serether f. f. Bezirksamte als Gericht wird über Ansuchen des Czernowitzer f. f. Landesgerichtes vom 23. Februar 1861 Zahl 16777 nach durchgeführtem I. und II. Exekutionsgrade zur Vereinhinigung der, der Alexander Ritter v. Buchenthal'schen Vormundschaft zugesprochenen Wechselsumme von 4200 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 1. Mai 1858 und den auf 9 fl. 19 fr. öst. W. gemäßigten Exekutionskosten der dritte Exekutionsgrad, nämlich die lizitatorische Veräußerung der dem Exekuten Chaim Kössler gehörigen, auf dem Gute Rogozestie durch denselben aufgeführten Branntweinbrennerei sammt Maistall und sonstigen im gerichtlichen Pfandungsprotokolle ddto. Rogozestie am 15ten Mai 1857 beschriebenen Gebäude an drei Terminen, nämlich am 13. Mai 1861, am 14. Juni 1861 und am 15. Juli 1861 immer um 10 Uhr Vormittags im Orte Rogozestie durch den hiezu abgeordneten Serether f. f. Notar Johann Sylvester durch den hiezu abgeordneten Serether f. f. Notar Johann Sylvester abgehalten werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 34.791 fl. RM. oder 36.530 fl. 87 1/2 fr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten, einen Betrag von 366 fl. öst. W. im Baaren als Badium vor der Lizitation zu Händen der Kommission zu erlegen, welches sodann nach beendigter Lizitation für den Ersteher in die erste Kaufpreiskate eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet den anzubietenden Kaufpreis in drei Raten, und zwar das erste Drittel mit Einrechnung des erlegten Badiums binnen 30 Tagen, das zweite Drittel längstens binnen vier Monaten und das dritte Drittel längstens binnen zehn Monaten, jedesmal vom Tage der an den Exekutionsführer erfolgten Zustellung des Bescheides über die Annahme zu Gericht des Lizitationsaktes im Baaren zu erlegen. Nach Bezahlung des zweiten Kaufpreisdrittels wird der Ersteher auf sein Verlangen in den physischen Besitz der feilgebotenen Gebäude eingeführt und nach Erlag des letzten Drittels ihm das Eigenthumsdekret ausfertigt werden. Auch hat der Ersteher vom Tage des übernommenen physischen Besitzes bis zur Auszahlung des letzten Drittels die 5% Zinsen hiervon stets quartaliter defursiv zu entrichten.

4) Der Ersteher wird berechtigt sein, die erstandenen Gebäude vom Tage des übernommenen Besitzes an bis zum 5. Mai 1864, so wie sie stehen und liegen, allein oder durch Verpachtung derselben zu benutzen, er wird jedoch nicht berechtigt sein, neue Zubauten herzustellen, noch sonst das eine oder das andere Gebäude zu erweitern. Vom 5ten Mai 1864 hingegen wird der Ersteher verpflichtet sein, sich mit dem Gutseigenthümer von Rogozestie, Alexander Ritter v. Buchenthal rücksichtlich der Vormundschaft desselben über die Ablösung des Eigenthums der fraglichen Baulichkeiten abzusinden, oder solche, falls eine Ablösung nicht zu Stande kommen sollte, vom Grund und Boden des Gutes Rogozestie mit Gura Molnizta wegzuräumen.

5) Sollte der Ersteher die eine oder die andere der im dritten Punkte bedungenen Kaufpreiskaten im Termine nicht bezahlen, so wird zur alsogleichen Relizitation derselben Gebäude auf seine Gefahr und Kosten geschritten, das Badium zu Gunsten des Exekuten als verfallen eingezogen, und der wortbrüchige Ersteher aus dem Besitze der ihm etwa inzwischen übergebenen Gebäude gesetzt werden.

6) Der Ersteher ist gehalten, die Gebäude, so lange er den ganzen Kaufpreis nicht entrichtet haben wird, bei einer privilegierten Versicherungsanstalt gegen Feuerschäden auf seine eigene Kosten ohne Regressanspruch in dem Werthe des Erstandepreises auf den Namen des Alexander Ritter v. Buchenthal affekturieren zu lassen, und sich hierüber bei der Vormundschaft auszuweisen.

7) Die beschriebenen Gebäude werden an dem ersten oder zweiten Termine nur über oder wenigstens um, dahingegen am dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Den Kauflustigen steht frei, den Akt über die exekutive Pfandbeschreibung und Schätzung der fraglichen Gebäude an den Lizitationstagen beim gerichtlichen Kommissär einzusehen.

Vom f. f. Bezirksamte als Gericht.

Sereth, am 21. März 1861.

(762)

G d i f t.

(1)

Nr. 16615. Vom Lemberger f. f. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei in die Eröffnung des Konkurses über das sämmtliche wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Kronländern, für welche das kaiserliche Patent 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Samuel Thiemann, Lemberger Tuchwaaren-Kommissionär, bewilligt worden.

Es werden demnach Alle, welche eine Forderung an denselben haben, hiemit vorgeladen, und denselben aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis zum 20. Juni 1861 bei diesem f. f. Landesgerichte anzumelden haben, widrigenfalls sie von dem vorhandenen oder etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechts oder eines ihnen zustehenden Kompensationsrechtes abgewiesen seien und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden.

Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 14. Juni 1861 Vormittags 10 Uhr bestimmten Tagfahrt zur Wahl eines Vermögensverwalters und Gläubigerausschusses, dann Abgabe der Neußerung, ob selbe dem Kreditar die Rechtswohlthaten des §. 480 G. O. zugestehen, vorgeladen.

Lemberg, am 22. April 1861.

(753)

G d i f t.

(1)

Nr. 2258. Vom f. f. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte in Zloczow wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider Ch(une) Rosenfeld unbekannten Aufenthaltsortes die Nathansohn & Kallir wegen Zahlung der Wechselsumme von 995 RM. 75 Kop. unterm 20. April 1861 Z. 2258 ein Zahlungsauftraggesuch angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauftrag unterm 20. April 1861 Z. 2258 erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das f. f. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Warteresiewicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst betumessen haben wird.

Vom f. f. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte.
Zloczow, am 20. April 1861.

(769) E d y k t. (1)

Nr. 4912. Z. c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Stryju, z miejsca i pobytu nieznanym spadkobiercom po Pawle Kuszlać niniejszym wiadomo się czyni, iż Jakób Saenheim przeciw masie leżącej po ś. p. Pawle Kuszlać i przeciw Rozalii Kuszlać wdowie po Pawle Kuszlać pod dniem 6. grudnia 1861 l. 4912 o ustąpienie się z chałupy i gruntu pod Nrm. 28 w Zawadowie i zapłacenie dochodów ubyłych zysku utraconego i szkody w kwotach 20 zł. i 30 zł. w. a. rocznie, pozw wytoczył, na który do ustnej rozprawy dzień sądowy na 27. czerwca 1861 ustanowiony został.

Ponieważ spadkobiercy Pawła Kuszlać sądowi nie są znani, ustanawia się im na ich koszt i niebezpieczeństwo kuratora w osobie pana adwokata krajowego dr. Fruchtmanna, z którym ta rozprawa według postępowania sądowego dla Galicyi przepisane przedsięwzięta będzie.

Niniejszym edyktem wzywają się zatem zapoznani spadkobiercy, by w przeznaczonym czasie sami staneli lub potrzebne prawne dowody ustanowionemu kuratorowi wcześniej udzielili, albo innego pełnomocnika obrali, gdyż w przeciwnym razie złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Stryj, dnia 5. marca 1861.

(768) E d y k t. (1)

Nr. 11902. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszym wiadomo czyni, że na zaspokojenie wyrokiem tutejszego c. k. sądu z d. 31. października 1859 l. 7978 spadkobiercom Fryderyka Hempel, jako to: Joannie Krystynie dw. im. z Szemłów Leszczowej i Joannie Eleonorze z Szemłów Majerowej, przeciwko spadkobiercom Józefa i Wilhelminy Stronczak, w kwocie kapitałnej 2000 złr. m. k. wraz z odsetkami 5% od 15. stycznia 1853 liczyć się mającymi i kosztami sporu przyznanych sum, a raczej po odtrąceniu 1090 złr., na zaspokojenie sumy 1693 złr. 20 kr. m. k. z odsetkami 5% od 15. listopada 1859 liczyć się mającymi, kosztów sporu w kwotach 22 zł. 15 c. w. a., 9 zł. 66 c. w. a. i terażniejszych kosztów egzekucyi w ilości ryczałtowej 30 zł. 31 cent. w. a. przyznanych, od których to kwot dłużnicy sumę 80 zł. w. a. jako na rachunek onychże zaliczoną potrącić sobie mają, pozwala się publiczna sprzedaż realności tu w Stanisławowie pod Nrm. kous. 219 $\frac{2}{3}$ położonej, spadkobiercom Józefa i Wilhelminy Stronczak własnej, a wyż wymienionym sumom za hypotekę służącej, a to na mocy nadwornego dekrety z dnia 25. czerwca 1824 odrazu w trzech następujących terminach: dnia 22. maja 1861, dnia 5. czerwca 1861 i dnia 26. czerwca 1861 o 10tej rano z tym ale dodatkiem, iż w pierwszych dwóch terminach ta realność jedynie wyżej lub za cenę szacunkową, na trzecim zaś terminie i niżej tej ceny, jednakowoż za taką sumę, któraby wszystkich dłużników zaspokoić mogła, sprzedana będzie.

Warunki licytacyjne, akt detaksacyi i wyciąg ksiąg tabularnych można w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć, lub w odpisie podnieść.

Za cenę wywołania wzięta jest wartość szacunkowa sądowym aktem detaksacyi w kwocie 6651 zł. 5 c. w. a. wyprowadzona, a chęć kupienia mający będzie obowiązany, dziesięć procent ceny wywołania jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złożyć.

O której to sprzedaży c. k. prokuratura skarbową, gmina miasta Stanisławowa, dalej kredytorowie ci którzy po 9tym listopadzie 1860 do tabuli weszli, przez edykta i kuratora w osobie dr. Bersona z zastępstwem dr. Wursta, a nakoniec proszący i pozwani się uwiadamiają.

C. k. sąd obwodowy.

Stanisławów, dnia 27. lutego 1861.

(734) Kundmachung. (1)

Nro. 4309. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Brzezany wird anmit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Hrn. Anton Dr. Unger de praes. 29. Dezember 1860 Zahl 4309 zur Hereinbringung des demselben im Grunde hiesgerichtlichen Urtheils vom 7ten Februar 1859 z. J. 2080 vom Hrn. Michael Prawecky gebührenden Betrages von 2000 fl. RM. oder 2100 fl. öst. W. sammt der hiervon vom 1ten November 1855 laufenden Zinsen, ferner der anerkannten Gerichts- und Exekutionskosten von 8 fl. 17 fr., 3 fl. 74 fr. und 4 fl. 22 fr. öst. W., wie auch der gegenwärtig im ermäßigten Betrage von 36 fl. 7 fr. öst. Währ. zugesprochenen weiteren Exekutionskosten die exekutive Teilbietung der dem Hrn. Michael Prawecky eigenthümlich gehörigen, in Brzezany Vorstadt Miasteczko unter dem CN. 124-137 liegenden Realität in zwei Terminen, und zwar am 27. Mai und 27. Juni 1861 jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiesgerichtlich werde abgehalten werden.

Diese Realität wird in den gedachten zwei Terminen nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 12295 fl. 21 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W., welcher als Ausrufspreis angenommen wird, veräußert werden.

Jeder Kauflustige ist verpflichtet 10% des Schätzungswertes, das ist den Betrag von 1229 fl. 53 fr. öst. W. als Badium zu erlegen.

Der Schätzungskauf, der Grundbuchauszug und die weiteren Licitationsbedingungen können in der hiesgerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Von den neu zuwachsenden oder nicht rechtzeitig zu eigenen Händen zu verständigenden Hypothekargläubiger durch den ihnen bestellten Kurator Hrn. Emanuel Moerl verständigt werden.

Brzezany, den 18. März 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 4309. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Brzeżanach do powszechnej podaje się wiadomości, że na zaspokojenie należące mu na podstawie tutejszo-sądowego wyroku z dnia 7. lutego 1859 do l. 2080 od p. Michała Praweckiego sumy 2000 złr. mon. konw. czyli 2100 zł. wal. a. wraz z odsetkami po 5% od 1. listopada 1855 rachować się mającymi, kosztami sądowymi i egzekucyjnymi 8 zł. 17 kr., 3 zł. 74 kr., 4 zł. 22 kr. w. a. i teraz w umiarkowanej kwocie 36 zł. 7 kr. a. w. przyznanych dalszymi kosztami egzekucyjnymi realność pod l. D. 124-137 w Brzeżanach na przedmieściu Miasteczku położona, a p. Michałowi Praweckiemu należąca w dwóch terminach, to jest 27. maja i 27. Czerwca 1861 zawsze o godz. 9tej rano w tutejszym sądzie przez publiczną licytację sprzedana będzie.

Ta realność w wyż wymienionych dwóch terminach tylko za cenę szacunkową sądowno oznaczoną w kwocie 12295 zł. 21 $\frac{1}{2}$ kr. w wal. austr. albo wyżej tej ceny, która oraz za cenę wywołania służy, sprzedana będzie.

Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, 10% ceny szacunkowej, t. j. kwotę 1229 zł. 53 kr. w austr. wal. jako wadium złożyć.

Akt szacunkowy, wyciąg z ksiąg gruntowych tej realności i dalsze warunki licytacyjne w registraturze tutejszej przejrzeć lub też w odpisie podnieść można.

O czem się p. Emanuel Moerl jako ustawiony kurator wierzycieli hipotecznych nowoprzyręstych lub też wierzycieli, którymby uwiadomienie o tej sprzedaży z jakiejby przyczyny wcześniej doręczyć nie można, zawiadamia.

Brzezany, dnia 18. marca 1861.

(767) E d y k t. (1)

Nro. 562. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie sumy 43 zł. 5 kr. w. a. Majerowi Byk jako wykazanemu cesjonaryuszowi Sossii Feingold podług sądowej ugody z dnia 26. września 1856 l. 7657 należący się, tudzież kosztów egzekucyi w ilości 8 zł. 33 kr. w. a., 8 zł. 15 c. w. a. i 8 zł. 47 c. w. a. przymusowa sprzedaż realności pod N. konskr. 63-608 w Tarnopolu położonej, w księgach gruntowych miasta Tarnopola dom. 5. pag. 235 zaciągniętej, a do Michała Szczerskiego należącej w Tarnopolu na dniu 14. czerwca 1861 o godzinie 4tej popołudniu odbędzie się, na którym to terminie wyżej pomieniona realność nawet pod ceną wywołania w ilości 382 zł. 37 $\frac{1}{2}$ c. w. a. sprzedana będzie.

Każdy mający chęć kupienia obowiązany jest 10% ceny wywołania jako wadium złożyć.

Akt szacunkowy tej realności i dalsze warunki licytacyjne w registraturze tutejszej przejrzeć można.

Nowo przybywających lub też niewcześniej do rąk własnych zawiadomić się mogących wierzycieli zawiadamia się o tej licytacji przez ustanowionego kuratora p. adw. Dra. Delnowskiego.

Tarnopol, dnia 10. kwietnia 1861.

(766) Kundmachung. (1)

Nro. 3313. Zur Sicherstellung der Zufuhr des zum Ausbaue der II. Meile der Zółkiew-Mostyer Landesstraße erforderlichen Steinmaterials aus dem Steinbruche zu Skarzawa nowa wird im Grunde des h. Statthalterei-Erlaßes vom 1. September 1860 Z. 38486 hies mit die Offerterhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in der Zufuhr von
104 Prismen in das $\frac{2}{3}$ tel der II. Meile im Fiskalpreise von 467 fl. 15 fr.
619 Prismen in das $\frac{2}{3}$ tel der II. Meile im Fiskalpreise von 3083 " 73 "
300 Prismen in das $\frac{2}{3}$ tel der II. Meile im Fiskalpreise von 1641 " 54 "

daher zusammen in der Zufuhr von 1023 Prismen im Fiskalpreise von 5192 fl. 42 fr. österr. Währ.

Die Zufuhr dieses Steinmaterials hat nach erfolgter Bestätigung des Anbothes allsogleich zu beginnen und muß bis 15. August 1861 vollständig beendet sein.

Unternehmungslustige werden hiesmit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerten längstens bis zum 30. April l. J. bei der Zółkiewer k. k. Kreisbehörde zu überreichen.

Die nach dem Präklusivtermine überreichten Offerten werden unberücksichtigt zurückgestellt werden.

Zółkiew, am 19. April 1861.

Obwieszczenie.

Nro. 3313. Dla zabezpieczenia dowozu kamienia potrzebnego do budowy II. mili gościńca krajowego z Zółkwi do Mostów wielkich prowadzącego z kamieniołomów Skwarzawskich, rozpisuje się na mocy rozporządzenia wys. c. k. namiestnictwa z dnia 1. września 1860 do l. 38486 licytacje ofertową.

Potrzeb ta składa się z dostawy:

104 pryzmów w drugą ćwierć II mili w cenie fiskalnej 467 zł. 15 kr.
619 " w trzecią " " " " " 3083 " 72 "
300 " w czwartą " " " " " 1641 " 54 "

razem z dostawy 1023 pryzmów w cenie fiskalnej 5192 zł. 42 kr. w wal. austr.

Dowóz tego materyalu ma być zaczęty zaraz po otrzymanem potwierdzeniu podanej ceny, a musi być do 15. sierpnia 1861 zupełnie ukończonym.

Cheacych licytować zaprasza się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 30. kwietnia r. b. c. k. władzy obwodowej w Żółkwi.

Oferty podane po terminie powyższym będą zwrócone bez uwzględnienia.

Żółkiew, dnia 19. kwietnia 1861.

(772) **G d i f t.** (1)

Nr. 13676. Vom Lemberger f. f. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen blauen Kassascheine über die eingezahlten Kriegsdarlehensbeiträge, lautend auf den Namen:

1. Gemeinde Sielec ddo. 21. Oktober 1796 über 7 fl. 30 fr. zu Contributions-Journal-Artikel Nro. 1484.

2. Gemeinde Sielec ddo. 17. Oktober 1794 über 7 fl. 30 fr. zu Contributions-Journal-Artikel Nro. 1568.

3. Gemeinde Zawonie ddo. 11. Dezember 1795 über 58 fr. zu Contributions-Journal-Artikel Nro. 80.

4. Gemeinde Zawonie ddo. 10. Dezember 1796 über 58 fr. zu Contributions-Journal-Artikel Nro. 30 — aufgefördert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Kassascheine vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisiert werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichtes.

Lemberg, den 3. April 1861.

(770) **G d i f t.** (1)

Nr. 13675 Vom Lemberger f. f. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen blauen Kassascheine, lautend auf den Namen:

1. Gemeinde Huta Obedynska für die gelieferten Naturalien ddo. 1. Oktober 1794 über 15 fl. 24 fr. zu Contr. Journal-Art. Nro. 1480.

2. Gemeinde Huta Obedynska über den eingezahlten Kriegsdarlehensbeitrag pr. 8 fl. 20 fr. ddo. 1. Oktober 1794 zu Contributions-Journal-Artikel 1469.

3. Gemeinde Huta Obedynska über den eingezahlten Kriegsdarlehensbeitrag ddo. 24. Juni 1799 über 8 fl. 20 fr. zu Contributions-Journal-Artikel Nro. 839.

4. Gemeinde Huta Obedynska über den eingezahlten Kriegsdarlehensbeitrag 8 fl. 20 fr. ddo. 24. Mai 1796 zu Contributions-Journal-Artikel Nro. 819.

5. Gemeinde Huta Obedynska über den eingezahlten Kriegsdarlehensbeitrag 8 fl. 20 fr. ddo. 5. März 1795 zu Contributions-Journal-Art. Nro. 536.

6. Gemeinde Huta Obedynska über den eingezahlten Kriegsdarlehensbeitrag 8 fl. 20 fr. ddo. 18. März 1797 zu Contributions-Journal-Art. 446.

7. Gemeinde Huta Obedynska über den eingezahlten Kriegsdarlehensbeitrag 8 fl. 20 fr. ddo. 6. Juni 1798 zu Contr. J. Art. Nro. 639 — aufgefördert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Kassascheine vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisiert werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des f. f. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. April 1861.

(764) **G d i f t.** (1)

Nr. 13194. Vom f. f. Lemberger Landesgerichte wird der Rosa Einfeld mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Herrn Ludwig Grafen Zabielski, die Witte nach Leopoldine Zabielska geb. Bloka und der minderjährigen Angela und Henriette durch einen Kurator, das h. Aerar vertreten durch die f. f. Finanz-Prokuratur, Berisch Reisberg, Moses Weinreb, Leisor Schor, Mendel Penzias, Sara Tin, Osias L. Horowitz, Rosa Einfeld, Neutsche Eittinger, Feige Loewin, Breindl Nierenstein, M. Wolf Eittinger, Ester Itte Neheles wegen Rechtsprechung, daß die über Horodnica sammt Attinanzien zu Gunsten des Herrn Ludwig Grafen Zabielski intabulirte Summe von 50 000 fl. R.M. f. R. G. gezahlt und zu löschen sei, Herr Titus Graf Dzieduszycki eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum summarischen Verfahren auf den 29. April 1861 um 10 Uhr Vormittags eine Tagung bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Rosa Einfeld unbekannt ist, so hat das f. f. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom f. f. Landesgerichte.

Lemberg, am 3. April 1861.

(721) **G d i f t.** (3)

Nr. 10854. Vom Lemberger f. f. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die beiden Handlungsgefellschafter Moses Bernstein und Salamon Landau ihre Gesellschafts-Firma „Bernstein & Landau“ für eine Schnitt-, Seite- und Nieder-Waarenhandlung am 7. März 1861 protokolliert haben.

Lemberg, am 14. März 1861.

(731) **G d i f t.** (2)

Nro. 2230. Vom f. f. Zloczower Kreisgerichte wird dem Ch. oder Chune Rosenfeld, Handelsmann aus Brody, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn die Brodyer Handlung Lam & Rubel aus dem Wechsel ddo. Sassow den 22. Jänner 1860 über 433 SR. 40 Kop. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Zahlungsauftrag mit heutigem Beschlusse ergangen ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das f. f. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituierung des Herrn Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Zloczow, den 19. April 1861.

(722) **G d i f t.** (2)

Nro. 6932. Vom Lemberger f. f. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, es sei über die Bitte des Aron Zach, Geschäftsmann aus Nro. 463²/₂, in Lemberg, hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels ddo. Lemberg den 25. Oktober 1855 über 200 fl. R.M., ausgestellt vom Aron Zach auf eigene Ordre und von Hermann akzeptirt, zahlbar in Grodek, ein Monat a dato, in die Ausfertigung des Amortisations-Ediktes gewilligt worden.

Alle jene, welche daher diesen Wechsel in Händen haben, oder hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes im Amtsblatte der Lemberger Zeitung hiergerichts anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieser Wechsel als amortisiert erklärt werden wird.

Lemberg, den 14. März 1861.

(732) **Vizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 385. Vom f. f. Zeug- und Artillerie-Kommando Nro. 6 zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Verkauf von alten Abfall Blech, Gewehrlauf, Pausch, Zerrn und Zementisen, Feder und Feilen, Stahl, altes Leder und Strickwerk, altes Messing, Geschirr und Reitschuljätteln, dann Kumeten am 2. Mai 1861 eine öffentliche Vizitation im f. f. Artillerie- und Zeughaufe zu Lemberg punkt 9 Uhr Früh abgehalten werden wird.

Die näheren Bedingungen, so wie die zu veräußernden Gegenstände können im Artillerie- und Zeughaufe in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 20. April 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 385. C. k. komenda artylerji zbrojowniczey Nr. 6. we Lwowie podaje niniejszem do wiadomości, że dla sprzedaży starej blachy, luf, rozmaitego żelaziwa i stali, starych skór i rzemieni, starego mosiądzu, sprzętów, siodeł i chomontów odbędzie się dnia 2. maja 1861 publiczna licytacya w c. k. zbrojowni artylerji we Lwowie z uderzeniem godziny 9tej z rana.

Blizsze warunki jako też przeznaczone do sprzedaży artykuły przejrzyć można w c. k. zbrojowni artylerji w zwyczajnych godzinach urzędowych.

Lwów, dnia 20. kwietnia 1861.

(749) **G d i f t.** (2)

Nro. 1662. Von Seite der Kolomeaer Kreisbehörde wird der nach Kolomea zuständige Israelit Nastuli Fraim Weissbach, welcher sich sammt Familie seit dem Jahre 1855 ohne Bewilligung im Auslande aufhält, hiemit aufgefördert, binnen einem Jahre und sechs Wochen in seine Heimat zurückzukehren, widrigens gegen denselben nach dem Auswanderungsgesetze vom Jahre 1832 verfahren werden wird.

Kolomea, am 10. April 1861.

Edykt.

Nr. 1662. Kolomyjska władza obwodowa wzywa niniejszem izraelitę Nastuli Froim Weissbach rodem z Kolomyi, który od roku 1855 bawi z rodziną bez pozwolenia za granicą, ażeby w przeciągu roku i sześciu tygodni powrócił do miejsca urodzenia, gdyż w przeciwnym razie postąpi się z nim podług patentu względem wychodźstwa z r. 1832.

Kolomyja, 10. kwietnia 1861.

(761)

Konkurs

(1)

der Gläubiger der Hinde Ast.

Nro. 16911. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in den Kronländern, in welchen das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Hinde Ast, Gattin des Kaufmanns Josef Ast zu Lemberg der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassenvertreter Herrn Dr. Adv. Mahl, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Adv. Hönigsmann ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 30. Juni 1861 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagessatzung auf den 11. Juli 1861 Vormittags 11 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 22. April 1861.

(748)

G d i f t.

(1)

Nro. 3231. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß die mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom 22. Februar 1861 Zahl 11744 zur Veräußerung der sub Nro. 60 2/4 in Stanisławów gelegenen Realität zur Befriedigung der, durch die k. k. Finanzprokurator Ramens des Kaduffondes ersiegten Forderung von 230 fl. RM. f. R. G. bestimmten Lizitationsstermine in den diesfälligen Ausfertigungen irrig auf den 3. April, 5 und 31. Mai 1861 angelegt wurde.

Es werden demnach diese Lizitationsstermine dahin rektifizirt, daß zur Veräußerung der obbesagten Realität unter den mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom 22. Februar 1861 Zahl 11744 gestellten Bedingungen der erste Lizitationstermin auf den 31. Mai, der zweite auf den 5. Juni und der dritte auf den 3. Juli 1861 um 9 Uhr Vormittags und zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen der Termin auf den 5. Juli 1861 bestimmt wird.

K. k. Kreisgericht.

Stanisławów, den 2. April 1861.

(752)

Lizitations-Ankündigung.

(1)

Nro. 10183. Die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zółkiew ist mit h. Finanz-Landes-Dekreterlasse in Lemberg den 21. November 1860 Zahl 38021 zur Veräußerung der nachstehenden ärarischen Realitäten im Markorte Kristinopol ermächtigt worden.

Dieselben sind:

1) Das Gemäuer von dem im Jahre 1852 abgebrannten vormaligen Rittmeisterquartier (nachherigen Finanzwache-Oberkommissärs Wohngebäude) sub Nro. 50 an der Sokaler Strasse sammt dem dazu gehörigen Baugrunde von beiläufig 214 □ Klafter.

2) Das gemauerte ebenerdige vormalige Oberleutnantquartier (nachherige Finanzwache) sub CNro. 15, welche 6 Wohnbestände theile sammt Stallung und Albert enthält, sammt dem dazu gehörigen Hofraum im Flächenraum von beiläufig 85 □ Klafter.

Die öffentliche mündliche Lizitation zur Veräußerung dieser Realitäten an Meistbliebende wird zu Kristinopol am 13. und 14. Mai 1861 abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise sind der Schätzungswert ad 1 mit 674 fl. 10 fr. öst. W., ad 2 mit 2100 fl. öst. W. angenommen.

Das Badium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerten angenommen, dieselben müssen:

- a) Das Objekt auf welches der Anboth gemacht wird und die angebotenen Summen in öst. W. in Ziffern und mit Buchstaben bestimmt ausdrücken;
- b) die Erklärung enthalten, daß sich Offerent allen Lizitationsbedingungen unbedingt unterwerfe;
- c) mit dem Badium belegt;
- d) mit dem Vor- und Familiennamen, den Charakter und Wohnort des Offerenten unterfertigt sein.

Israeliten haben den schriftlichen Offerten überdies die Nachweisungen über ihre Befähigkeit im Sinne der kais. Verordnung vom 18. Februar 1860 R. G. B. ex 1860 Stück XIV. Nro. 44 beizuschließen, bei der mündlichen Lizitation ist diese Nachweisung der Lizitations-Kommission vorzulegen.

Die schriftlichen versiegelten Offerten müssen längstens bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitation unmittelbar vorhergehenden Tages bei der Lizitations-Kommission in Kristinopol, daher ad 1 fürs Rittmeisterquartier am 12. Mai 1861 und ad 2 fürs Oberleutnantquartier am 13. Mai 1861 überreicht werden.

Die Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zółkiew und vom 12. Mai 1861 bei der Lizitations-Kommission in Kristinopol eingesehen werden.

Vom k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Zółkiew, den 4. April 1861.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 10183. C. k. skarbowa dyrekcja powiatowa w Zółkwi została reskryptem wysokiej skarbowej dyrekcyi krajowej ddto. Lwów 21. listopada 1860 liczba 38021 do sprzedania następujących realności skarbowych w miasteczku Krystynopolu upowazniona.

Te realności są:

1) Mur spalonego w roku 1852 dawnego mieszkania rotmistrzowskiego (poźniej budynku mieszkalnego nadkomisarza strazy skarbowej) pod l. kons. 50 przy gościńcu Sokalskim, wraz z należącym do niego gruntem pod budowlę blisko 214 □ sążni obejmującym.

2) Murowane bezpieczne dawniej mieszkanie porucznika (poźniej koszary strazy skarbowej) pod l. kons. 15, które zawierają sześć części mieszkalnych wraz ze stajnią i tranzetem i należącym do tego dziedzicem w przestrzeni powierzchni blisko 85 sążni kwadratowych.

Publiczna ustna licytacja dla sprzedaży tych realności najwięcej ofiarującemu odbędzie się w Krystynopolu dnia 13. i 14. maja 1861.

Za cenę wywołania przyjęto cenę szacunkową ad 1 w sumie 674 zł. 10 c. w. a., ad 2 w sumie 2100 zł. w. a.

Wadyum wynosi 10% ceny wywołania.

Będą także przyjmowane pisemne opieczetowane oferty, takowe muszą:

- a) przedmiot, na który się oferta robi i ofiarowaną sumę w wal. austr. cyframi i literami oznaczoną wyrażać;
- b) zawierać oświadczenie, że oferent poddaje się bezwarunkowo wszelkim warunkom licytacji;
- c) być opatrzone w wadyum;
- d) imię i nazwisko, charakter i miejsce pobytu oferenta.

Israelici mają do pisemnych ofert przyłączyć oprócz tego wykazanie się ze zdolności posiadania w myśl rozporządzenia cesarskiego z dnia 18. lutego 1860 (Dz. praw p. z r. 1860, część XIV. Nr. 44) przy ustnej licytacji należy to wykazanie się przedłożyć komisji licytacyjnej.

Pisemne opieczetowane oferty muszą najdalej do godziny 6tej wieczór dnia ustną licytację bezpośrednio poprzedzającego do komisji licytacyjnej w Krystynopolu, przeto ad 1 na mieszkanie rotmistrzowskie dnia 12. maja 1861, a ad 2 na mieszkanie porucznika dnia 13. maja 1861 być podane.

Warunki licytacji mogą być przejrane w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Zółkwi, a od 12. maja 1861 w komisji licytacyjnej w Krystynopolu.

C. k. skarbowa dyrekcja powiatowa.

Zółkiew, dnia 4. kwietnia 1861.

(754)

G d i f t.

(1)

Nro. 4929. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekannten Ferdinand Krulik mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Maria Bronarska sub praes. 11. April 1861 Zahl 4929 um Erlassung der Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme pr. 92 fl. 50 fr. hiergerichts ein Gesuch überreicht habe, worüber der betreffende Zahlungsauftrag mit Beschluß vom 13. April 1861 erlassen wurde.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Reitmann mit Substitution des Tr. Wohlfeld auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 13. April 1861.

(744)

G d i f t.

(1)

Nro. 15268. Von dem k. k. Landes- als Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Wolf Sobel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Zlate Blauer wider denselben auf Grundlage eines mit allen gesetzlichen Erfordernissen versehenen Wechsels ddto. 22. November 1860 ein Zahlungsauftrag gesuch pto. 170 fl. 10 fr. öst. W. überreichte.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Mahl mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hönigsmann auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Wechselgerichte.

Lemberg, am 8. April 1861.

(747)

G d i f t.

(1)

Nro. 2119. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird dem Chune Rosenfeld mittelst des gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß das Handlungshaus Lazar Kalir und Söhne gegen denselben zur Sicherstellung einer Forderung von 1050 SR. um die provisorische Pfändung dessen Fabrikate und Waarenlagers gebeten, und diesem Gesuche mit dem h. g. Bescheide vom 19. April 1861 Zahl 2119 statt gegeben worden ist.

Da der Aufenthaltort des Chune Rosenfeld dem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben der Gerichts-Advokat Herr Dr. Landau zum Kurator bestellt, und ihm der bezogene Bescheid zugestellt.

Brody, am 19. April 1861.